

# Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

## Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der kgl. Amtshauptmannschaft und der kgl. Schulinspektion zu Bauen,  
sowie des königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. (15 Ngr.). Inserate werden bis Dienstags und Freitags früh 9 Uhr angenommen und kostet die gespaltene Corpushöhe oder deren Raum 10 Pfennige.

N<sup>o</sup> 7.

Mittwoch, den 24. Januar.

1877.

### Politische Weltschau.

Die vorige Woche hat dem kaiserlichen Hause in Berlin einen schweren Trauerfall gebracht. Die Frau Prinzessin Carl, Schwester der Kaiserin und zugleich Gemahlin des Bruders unseres Kaisers ist am 18. d. ihren schmerzlichen Leiden erlegen. Die hohe Frau hatte ein Alter von 69 Jahren und das 50. Hochzeitsfest nicht voll erreicht.

Die „Prov.-Corr.“ bringt einen Artikel zu den Wahlen, der insofern von hohem Interesse ist, als er so zu sagen die Gedanken der Regierung über die künftige dominirende Majorität des Reichstages manifestirt. Indem das ministerielle Organ die Stärkung der rechten Seite des Hauses und die stärkere Scheidung der National-liberalen von der demokratischen Fortschrittspartei betont, schreibt es: „die große Bedeutung der socialdemokratischen Wahlen liegt in der thatsächlichen Bewährung der Macht, welche der Socialismus in weiten Volksmassen bereits gewonnen hat, und in der hierin zu erkennenden Bedrohung der bürgerlichen Gesellschaft. . . Ueber die Gefahr, welche diese Wahrnehmung in Bezug auf die gesellschaftliche Ordnung und Sicherheit, sowie in Bezug auf die höchsten moralischen Güter des Volkes in sich birgt, kann für keinen verständigen Politiker, welcher Partei er sonst angehört, ein Zweifel obwalten. Zu welchen Zielen die socialistische Bewegung führt, das ist seit den Gräueln des Bürgerkrieges in Frankreich und Spanien dem Gedächtniß der Mitwelt von Neuem eingepägt. Vernichtungskrieg gegen die bestehende Ordnung in Staat und Gesellschaft, gegen Religion und Kirche, gegen Familie und Eigenthum, das war das Programm der französischen und spanischen Communisten, und die Socialdemokraten bei uns haben sich rückhaltslos zur Gemeinschaft mit jenen ausländischen Genossen in Grundsätzen und Zielen bekannt. Gegen solche Widersacher werden Angesichts der Macht, die sie bereits errungen, alle guten Kräfte der Nation zu vereinigten Anstrengungen zusammenzufassen sein, um den steigenden Fluthen der drohenden Bewegung feste Dämme entgegenzusetzen.“

Die Türkei hat die Forderungen der euro-  
Zweihundertdreißigster Jahrgang.

päischen Conferenz rundum abgelehnt und somit die Conferenz selbst-überflüssig gemacht. Die Delegirten verließen bereits Constantinopel unverrichteter Sache und nunmehr wird wohl der Notenwechsel zwischen Rußland und dem Divan beginnen. Ist auch dieser beendet, dann wird man zum Schwert greifen, was im März geschehen soll. Den kommenden Ereignissen gegenüber ist es gut, sich die Forderungen der Mächte nochmals zu vergegenwärtigen. Sie lauten:

Montenegro. Rectification der Grenzen Montenegro's unter Annexion der Bezirke Banjanie, Piva mit Niksic, Drobinat, eines Theiles der Scharanji, des Districtes Kalaschin, der Rucci-Drekalovici und der Rucci-Kraini, der Wasojevici, von der Ziebnia bis zum Lim, des Gebietes Mali- und Beli-Bobi mit Spuz und Jabljak. Internationale Grenzberichtigungs-Commission ad hoc. Freiheit der Schifffahrt auf der Bohana. Neutralisation der Forts im Scutari-See.

Serbien. Status quo ante bellum für Serbien unter Regelung der Grenzschwierigkeiten nach der bosnischen Seite durch eine Schieds-Commission conform dem Hatti-Scheriff von 1833.

Für beide Fürstenthümer. Räumung der beiden Fürstenthümer durch die ottomanischen Truppen und des türkischen Gebietes außerhalb der neu fixirten Grenzen durch die fürstlichen Truppen — Austausch der Kriegsgefangenen und Amnestie für die Staatsangehörigen, welche dem Feinde Dienste leisteten.

Bosnien, Herzegowina und Bulgarien. Die General-Gouverneure der Provinzen werden für die ersten fünf Jahre von der Pforte ernannt mit vorübergehender Zustimmung der Mächte. — Die Provinzen werden eingetheilt in Sanjaks mit Mutessarifs an der Spitze, welche die Pforte auf Vorschlag des Valis für einen bestimmten Zeitraum ernannt, und in Canton (Nahins, Mudirliks) von 5000 bis 10,000 Einwohner mit cantonalen Behörden, welche von der Bevölkerung in jeder Gemeinde frei gewählt werden und die in allen die Interessen des Cantons berührenden Fragen competent sind. — Die Provinzial-Versammlungen werden auf vier Jahre von den Cantonalrathen gewählt. Dieselben haben das Budget der Provinz nach dem angegebenen System aufzustellen und Provinzialverwaltungsräthe zu er-